



**Telefon:** 49(0) 4721 78 0  
**49(0) 4721 78 5 Notruf**  
**Fax:** 49(0) 4721 78 1520  
**E-mail:** medico@tmas-germany.de  
**Internet:** www.tmas-germany.de  
**MRCC Bremen:** 49(0) 421 536870

**Anleitung zur Gesundheitspflege  
Auf Kauffahrteischiffen**

**Kapitel                      Anlage B Nr**

**17. Seekrankheit (Kinetose)**

<p><b><u>Allgemeines:</u></b>  <b>Seekrankheit gefährdet die Sicherheit von Schiff und Besatzung!</b>  <b><u>Anzeichen:</u></b>          Frösteln, Gähnen, Müdigkeit, Kopfschmerz, Appetitlosigkeit.          (~ 80 % der Seeleute)          Gleichgültigkeit, Entschlusslosigkeit, Depression, Erschlaffen, Erbrechen.          Ermattung, körperlicher und psychischer Verfall, Halluzinationen,          Kreislaufzusammenbruch, Selbstmordgefährdung (~10 % der Seeleute)  <b><u>Begünstigende Faktoren:</u></b>          Schlechtes Wetter          Arbeiten z.B.:            im Maschinenraum                                            am Radar                                            an den Seekarten                                            in der Krankenbetreuung                                            Kochen  <b><u>Besonders gefährdete Personen:</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zuckerkrankte, die Insulin spritzen müssen</li> <li>• Magenkrankte</li> <li>• Nierenkrankte</li> </ul>	<p><b>B.2.4.</b></p>	
<p><b><u>Vorbeugende Maßnahmen:</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Jedes Besatzungsmitglied muss über die Anfälligkeit jedes Einzelnen wissen.</b></li> <li>• <b>Die Tätigkeit, die der Einzelne erfahrungsgemäss uneingeschränkt verrichten kann, muss bekannt sein.</b></li> <li>• <b>Die Tätigkeit, die der Einzelne nur bedingt oder kurzzeitig verrichten kann, muss bekannt sein.</b></li> <li>• Anfälliger Seemann sollten aus der Vielzahl der angebotenen <b>Medikamente</b> das für ihn günstige individuell herausgefunden haben und über die Nebenwirkungen informiert sein und es <b>vor Krankheitseintritt genommen haben.</b></li> <li>• <b>Alkohol soll 24 Std. vor Reiseantritt gemieden werden.</b></li> <li>• Gegenseitige Kontrolle der Besatzung auf erste Anzeichen von Seekrankheit</li> </ul>		
<p><b><u>Behandlung:</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Möglichst Beschäftigung an Oberdeck.</li> <li>• Schiffsbewegungen möglichst stehend ausbalancieren.</li> <li>• Begünstigende Faktoren meiden.</li> <li>• Medikamente rechtzeitig einnehmen.</li> <li>• Viel Mineralwasser trinken lassen und leichte Kost (Brei, Salzstangen).</li> <li>• Bei massiven Erbrechen Salzhaushalt ausgleichen.</li> <li>• Bei fortgeschrittener Seekrankheit:           <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schlafen lassen, unter Deck horizontal auf den Rücken lagern und gegen Sturz aus der Koje sichern. Bei Bewusstseinstörung stabile Seitenlage.</li> <li>• Überwachung der lebenswichtigen Funktionen.</li> <li>• Psychische Betreuung.</li> <li>• Laufende Kontrolle wegen Selbstmordgefährdung.</li> </ul> </li> <li>• Hygienische Maßnahmen treffen: z.B. Spucktüten, Zellstoff bereitstellen.</li> <li>• Alkohol verboten.</li> </ul>		<p><b>7.01, 7.02, 7.03</b>  <b>3.01, 3.07</b></p>
<p>Weiter Massnahmen: Bei besonderer Gefährdung auf Grund vorliegender anderer Erkrankungen vor Medikamentengabe Arzt konsultieren. Bei massiver psychischer Störung Ausschiffen anstreben.</p>		